

# Calwer Wochenblatt

N 225.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte, außer Bezirk 15 Hfg.

Montag, den 27. September 1909.

Bezugsk. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zusagef. Wf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortbez. 1/2 Jährl. Wf. 1.30, im Fernbez. Wf. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Hfg., in Bayern u. Reich 45 Hfg.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Den Ortschulbehörden

gehen mit der nächsten Post Formulare für die **Gefuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen zu den Arbeitsschulen** zu. Die Ortschulbehörden derjenigen Schulgemeinden, welche, mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage, um einen Staatsbeitrag für das Rechnungsjahr 1909 nachsuchen wollen, haben die Ortstabellen nach dem Stand des laufenden Rechnungs- bezw. Schuljahrs auszufüllen und bis **spätestens 15. November ds. J.** an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen einzusenden.

Bemerkung wird, daß bei der starken Inanspruchnahme der verfügbaren Staatsbeitragsmittel damit gerechnet werden muß, daß die bisher verwilligten Staatsbeiträge im laufenden Rechnungsjahr unter Umständen etwas ermäßigt werden und daß dort, wo die Arbeitsschulverhältnisse noch unbefriedigend sind, ein Staatsbeitrag überhaupt nicht gewährt werden kann.

Calw, 25. September 1909.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

Amtm. Rippmann, A. B. Schmid.

### Tagesneuigkeiten.

Calw 27. Sept. Das an dieser Stelle bereits besprochene „Fackeln“ nahm am Samstag abend 7/8 Uhr programmäßig seinen Anfang, nachdem schon einige Stunden vorher Pistolenschüsse und Kanonenschläge der Einwohnerschaft angekündigt hatten, daß sich auf dem hohen Felten etwas vorbereite. Der ganze Verlauf der Feier war durchaus gelungen und besonders von den gegenüber liegenden Höhen bot sich den zahlreichen Zuschauern ein prächtiges, hier selten gesehenes Schauspiel. Es störte nur der Umstand, daß durch zu frühes und unbefugtes Anzünden des vom Gemeinderat bewilligten Holz-

stoßes das Feuerwerk des Schwarzwaldbereichs unterbrochen werden mußte, weil bei dem durch das mächtige Feuer gebildeten hellen Hintergrund die Feuerwerkskörper nicht zur Geltung gekommen wären. Als dann das Feuer niedergebrannt war, wurde durch den inzwischen aufgestiegenen Nebel die zweite Hälfte des Feuerwerks etwas beeinträchtigt. Die Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung war eine äußerst lebhaft und es ist zu hoffen, daß nach diesem energischen Versuch des Schwarzwaldbereichs, die alte Sitte neu zu beleben, der Sinn für diese bei der Jugend wieder geweckt worden ist und daß der alte Brauch sich in der neuen, auf einen Tag beschränkten Form weiter erhalten wird.

Calw 27. Sept. Das Sattler Grünemai'sche Haus ging am 25. ds. durch Kauf in den Besitz von Sattler und Tapezier Otto Gulde aus Waghorn, Amt Achern, Baden, zum Preise von 22 000 M über. Verkaufsvermittler war Aug. Hermann, Kotebühlstr. 7, Stuttgart. — Auf der Internationalen Ausstellung deutscher Kaninchenzüchter in Frankfurt a. M. erhielt Kürschner Gg. Kolb jun. hier für seine Ausstellung in Abteilung Pelzwaren unter 230 Bewerbern den 2. Preis.

Stuttgart 25. Sept. (Landwirtschaftliches Hauptfest.) Die Viehprämierung wurde gestern vorgenommen. Den ganzen Tag waren 35 Preisrichter tätig. Im ganzen gelangten 225 Preise zur Verteilung. Für Sammlungen erhielten Preise, die Zuchtgenossenschaften Kiedlingen, Laupheim, Ehingen a. D., Saulgau, Aalen, Gaildorf und Wangen. — Die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist von 90 Firmen besichtigt. Bei der Ausstellung von landwirtschaftlichen Erzeug-

nissen ist der Württ. Obstbauverein mit einer Zusammenstellung der für Württemberg empfehlenswertesten Kernobstsorten vertreten.

Stuttgart 25. Sept. In der Blumenstraße 11 spielte sich heute nachmittag gegen 2 Uhr eine Familien-Tragödie ab. Der Schreiner Eugen Apfel, der schon seit Jahren mit seiner Frau in Unfrieden lebte, erstach nach kurzem Wortwechsel seine Frau und erschoss sich hierauf selbst, beide sind tot. Apfel beschäftigte sich mit Anfertigung von Klavieren und erwarb sich dadurch ein ziemlich gutes Auskommen. Die Frau soll angeblich schon seit langer Zeit mit einem anderen Verkehr gehabt haben, was natürlich den Anlaß zu großen Streitigkeiten zwischen ihr und Apfel gab. Vor etwa 6 Jahren unternahm Apfel mit seiner Frau eine Kahnpartie auf dem Neckar, wobei er den Kahn zum Umstürzen brachte. Apfel rettete sich durch Schwimmen, während die Frau von anderen aus dem Wasser gezogen wurde. Der Ehe der Beiden entstammt ein dreijähriges Kind, das heute vor der Tat zu Bekannten nach Cannstatt gebracht worden sei.

Stuttgart 25. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr ist in dem Hause Nr. 31 der Kanzleistraße ein 3 Jahre altes Mädchen, das mit seinem jüngeren Brüderchen spielte und auf einen am offenen Fenster stehenden Stuhl stieg, aus dem Fenster 4 Stockwerke tief in den Hof des Hauses gefallen. Es erlitt einen sehr schweren Schädelbruch, daß es nicht mit dem Leben davon kommen dürfte. Die Mutter war in dem Augenblick, wo das Unglück geschah, mit Putzen beschäftigt.

Reutlingen 25. Sept. Die Kreise der Markensammler oder -Händler dürfte es interessieren, daß der Kaufmann, oder wie er sich lieber nannte, Fabrikant Zimmermann von

## Das Haus gegenüber.

Kriminalroman von E. Kent.

(Fortsetzung.)

Während sie diese Worte sprach, suchte ihr Auge ihre Mutter und weilte auf dem Gesicht der alten Dame mit einem Ausdruck der mir rätselhaft blieb.

Der Detektive blieb noch einen Augenblick stehen und sah mit prüfendem Blick die junge Dame an. Dann entfernte er sich, nachdem er eine tiefe Verbeugung gemacht hatte.

Ich war außer mir über den Mann. Konnte jemand ungeschickter, taktloser, indiskreter sein? War er betrunken gewesen? Wie kam er dazu, von den Atkins in solcher Weise zu sprechen?

Als May sich zu mir wandte, um mir die Hand zum Abschied zu schütteln, sah ich voll Ueberraschung, daß in ihrem Wesen sich eine große Veränderung vollzogen hatte. Sie schien von einem festen Entschluß durchdrungen zu sein, und ein eigentümliches, aber ruhiges Feuer glänzte aus ihren Augen.

Da mir viel daran lag, mit Doktor Storrs eine Unterredung unter vier Augen zu haben, sprang ich mit ihm in ein Automobil, denn er hatte gerade nur noch Zeit, den Bahnhof vor Abgang des Zuges zu erreichen.

„Nun, Herr Doktor“, fragte ich, „was halten Sie von dem Fall der jungen Dame?“

„Das Mädchen ist so wenig verrückt, wie ich es bin, lieber Kollege. Sie ist leidend infolge einer heftigen Gemütsbewegung, die sie durchgemacht hat; aber selbst bei diesem Zustand besitzt sie eine Selbstbeherrschung, wie unter zehn Frauen keine neun sie haben. Was für eine Gemütsbewegung es gewesen sein kann, das weiß ich nicht, aber ich bin überzeugt, daß sie auf irgend eine Weise mit dem Rosemere-Mord in Zusammenhang steht.“

So viel kann ich Ihnen sagen: wenn Sie jemals dieses Geheimnis ergründen, so werden Sie finden, daß Fräulein Derwent etwas Furchtbares durchgemacht und daß sie es mit erstaunlicher Tapferkeit ertragen hat.“

„Welche Behandlung halten Sie in diesem Fall für angebracht?“

„Sie werden finden, daß sich hier wenig tun läßt. Irgendeine drohende Gefahr schwebt immer noch über ihr — davon bin ich fest überzeugt. Sie hat sogar so eine Andeutung gemacht. Wenn wir nun nicht die Ursache ihrer Noth ausfindig machen, so können wir auch keine Verbesserung ihres Zustandes erwarten. Am besten ist's, man läßt ihr ihren Willen. Sie weiß, womit sie zu kämpfen hat — wir wissen's nicht!“

„Die ganze Geschichte ist fürchterlich mysteriös. Aber ich wollte, wir könnten ihr helfen“, sagte ich.

Wir waren am Ziel angelangt, und mit einem hastigen Lebewohl stieg mein Kollege aus und verschwand im Bahnhofsgelände.

Ich hatte Frau Derwent versprochen, ihr das Ergebnis meiner Besprechung mit Doktor Storrs sofort mitzuteilen, und fuhr daher ohne Aufenthalt nach ihrem Hotel. Um nicht May dadurch mißtrauisch zu machen, daß ich so bald wieder vorprähe, hatten die alte Dame und ich verabredet, uns im Spechzimmer des Hotels zu treffen. So kurz wie möglich berichtete ich Doktor Storrs Worte. Sie versetzten sie von neuem in eine schmerzliche Aufregung.

„Was kann meiner May denn nur zugestoßen sein!“ rief sie händerringend. „O, wie entsetzlich ist dieser Zustand, daß ich nicht einmal weiß, was ich eigentlich zu befürchten habe!“

„Könnten Sie nicht Ihre Tochter dahin bringen, sich vertrauensvoll Ihnen zu eröffnen?“

„Ich will's versuchen“, flüsterte sie, und große Tränen rollten ihr über die bleichen Wangen.

Sie sah aus wie eine schmerzgebeugte Königin, und ich fühlte das

Eningen, der seit einem Jahr größere Posten selbstangefertigter württembergischer Jubiläumsmarken über das Ausland, besonders von Konstantinopel her in Verkehr brachte, den deutschen Boden zu heiß gefunden hat und verschwunden ist. Er dürfte ins Ausland gekrochen sein und von dort her seine Markengeschäfte weiterführen.

Vom Zabergäu 25. Sept. Die Reise der Trauben besonders an den südlichen Hängen des Heuchelbergs zu Stockheim, Güglingen, Bradenheim, Dürrenzimmern, Reipperg und Nordheim schreitet zusehends voran. Die schönen sonnigen Nachmittage wirken ungemein günstig, während die vorigen kalten regnerischen Nächte unter den Wespen ziemlich aufgeräumt haben. Leider macht sich aber der Sauerwurm schädigend bemerkbar. Immerhin wird aber auf einen nach Quantität und Qualität guten Herbst gerechnet. Die Lese wird jedoch etwas später als voriges Jahr beginnen, so etwa in der zweiten Hälfte des Oktober. Die Herbstsonne soll noch gehörig ausgenützt werden.

Vom Oberland 25. Sept. Ein weiterer wichtiger Schritt zur endlichen Erstellung des ober-schwäbisch-hohenzollerischen Ueberlandelektrizitätswerkes wurde durch eine Konferenz von Vertretern der preussischen, württembergischen und bayrischen Ministerien unternommen, die am 22. und 23. September im Rathhaussaale zu Lindau stattfand. Der königl. Regierungspräsident Graf von Brühl hatte die Einladung zu dieser hochwichtigen Konferenz ergehen lassen. Bei dieser Zentrale handelt es sich darum, bei Fenthofen a. d. Iller etwa 35 000 Pferdekraft zu gewinnen. Die Kosten des großen Werkes sind auf rund 8 000 000 M. veranschlagt. Bisher haben 13 württembergische, bayrische und hohenzollerische Bezirke ihre Beteiligung erklärt. Es steht zu erwarten, daß, nachdem die Regierung des Schwarzwaldkreises den bei dem Calwer Werk beteiligten Gemeinden die Aufnahme der nötigen Mittel gestattet hat, diese Erlaubnis auch von den bei den „Ober-schwäbischen-Elektrizitätswerken“ in Betracht kommenden Behörden den beteiligten Gemeinden erteilt werden wird. Die Ausführung der Pläne ist in den Händen des Stuttgarter Ingenieurs Bahlsiröm.

Straubing 25. Sept. Im Nachlaß des verstorbenen Superiors der Ursulanerinnen wurde ein Fehlbetrag von 110 000 M. festgestellt. 30 000 davon entfallen auf Depots. Die Verwandten des Verstorbenen verlieren 80 000 M., wollen aber die fehlenden 30 000 M. decken, weil sie auf den Gewinn aus noch vorhandenen Wertpapieren hoffen, worunter sich 200 Kirchenlose befinden.

Frankfurt a. M. 25. Sept. Bei einem Ausstieg, den das Clouth'sche Motorluftschiff heute Vormittag unternahm, versagte in ziemlicher Höhe der Motor und die Propeller hörten auf zu arbeiten. Infolgedessen wurde das Schiff von der Luftströmung abgetrieben. Wie der Führer des Luftschiffes Hauptmann v. Kleist in einem Telegramm aus Walldorf an der Riedbahn mitteilt, ist der Ballon dort gelandet. Die Hülle wurde gering beschädigt.

Frankfurt a. M. 25. Sept. Die Frankfurter Fliegerwoche wird vom 3. bis 10. Okt. abgehalten. Es sind eine Reihe der bedeutendsten Aviatiker, darunter Blériot, insgesamt 10 bis 12 Flieger der verschiedensten Nationalitäten, für die Veranstaltung gewonnen worden. Die Errichtung einer großen Anzahl Fliegerschuppen ist in Auftrag gegeben. Die aviatischen Vorführungen werden unter Umständen auch über den 10. Okt. hinaus fortgesetzt werden. Es ist beschlossen worden, die Ausstellung bis zum 17. Oktober zu verlängern.

Berlin 26. Sept. Die Eröffnung der Berliner Flugwoche und zugleich des neuen Flugplatzes bei Nieder-Schöneweide hat heute im Beisein eines großen Publikums stattgefunden. Gegen 5 Uhr stiegen De Caters und Blériot zu kurzen Flügen auf. Ein Flugversuch Leblanch's auf dem Apparat Blériot's endete nach kaum einer halben Runde mit einem Sturz infolge Motordefekts. Der Apparat überschlug sich, doch blieb der Flieger unverletzt. Alle Flüge standen außer Konkurrenz. Der Preis von Berlin kam nicht zum Austrag, da die Vorbereitungen für ihn noch nicht beendet sind.

Berlin 25. Sept. Eine sensationelle Verhaftung beschäftigt seit einigen Tagen die Behörden. In der Nähe von Berlin wurde auf Ersuchen des Reichs-Kolonialamtes ein deutscher Ingenieur K. festgenommen, der in den letzten vier Jahren in Deutsch-Südwestafrika gelebt und auf den dortigen Diamantenfeldern bedeutende Diamantfunde gemacht hat. Ingenieur K. befindet sich seit heute im Untersuchungsgefängnis Moabit.

Berlin 25. Sept. Die dem deutschen Reich aus Zöllen und Steuern zufließenden Einnahmen haben in der Zeit vom 1. April bis Ende August ein Mehr von rund 80 Millionen gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres ergeben. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung erzielte für den gleichen Zeitraum einen Ueberschuß von ca. 16 Millionen, die Reichseisenbahnverwaltung eine solche von 1 802 000 M. In den Ziffern von 80 Millionen tritt auch die Wirkung der neuen bereits in Kraft gesetzten Steuern und Zölle in Erscheinung.

Kiel 25. Sept. Die Mitteilung Berliner Blätter, daß Prinz Heinrich von Preußen in Paris eingetroffen sei, entspricht lt. „Kieler Neuesten Nachrichten“ nicht den Tatsachen. Der Prinz wohnte heute hier dem Stapellauf des ersten Schiffes der verbesserten Nassau-Klasse, des Linienschiffes „Helgoland“ bei.

Gleiwitz 25. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der königlichen Hütte zu Gleiwitz. In der Formerei kippte ein mit flüssigem Eisen gefüllter Kessel um, wobei 5 Arbeiter schwere Verbrennungen erlitten. Die Verunglückten wurden nach dem Knappschafts-Lazareth geschafft.

La Palisse 25. Sept. Der Lenkballon La Republique, der heute vormittag mit 4 Personen aufstieg, ist in der Luft zwischen Trevol und Billeneuve geplatzt und aus einer Höhe von 100 Meter abgestürzt. Die Gondel fiel auf die Straße. Die ganze Besatzung ist getötet. (Wir konnten diese Nachricht noch in einem Teil des Samstagsblatts bekannt geben.)

Paris 25. Sept. Kaiser Wilhelm hat durch den Militärattache Major v. Winterfeldt dem französischen Kriegsministerium anlässlich der Katastrophe des Luftschiffes La Republique das allerhöchste Beileid ausgedrückt.

Paris 25. Sept. Die gesamte Presse bespricht in Worten tiefster Trauer die Katastrophe, durch welche der Lenkballon La Republique und dessen Besatzung vernichtet wurde. Der „Temps“ schreibt: Die vier Soldaten sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Es sind edle Opfer, deren Heldentum überall Bewunderung und Trauer erwecken und deren Andenken in den geschichtlichen Tafeln des menschlichen Fortschritts, fortleben wird. Nichts gestattet die Annahme, daß irgend ein Fehler oder eine Nachlässigkeit zu dem Unglück beigetragen hat, und man muß glauben, daß ein unberechenbares Verhängnis obgewaltet hat; aber gleichwohl erwächst der Kriegsverwaltung eine besondere Verpflichtung aus dieser Katastrophe, welche eine eindringliche Lektion bildet und zur Vorsicht und Wachsamkeit mahnt. — Einer der Erbauer der La Republique erklärte einem Berichterstatter, die Vermutung, daß ein Flügel der Schraube abgesprungen sei und die Ballonhülle zerriß, sei vorläufig das einzig Annehmbare. Es sei ausgeschlossen, daß die Katastrophe durch das Platzen der Ballonhülle infolge der Ausdehnung des Gases herbeigeführt worden sei, da die Luftschiffer automatische und Handventile hatten. Ebenso unwahrscheinlich sei eine Explosion, es sei denn, daß eine Flamme des Motors das etwa infolge eines Unfalls entwichene Gas entzündet habe. Die Katastrophe der La Republique,

tiefste Mitleid mit ihr. Aber war nicht meine Trauer ebenso tief wie die ihrige?

Nachdem ich mich von der armen alten Dame verabschiedet hatte, begab ich mich eilends nach meiner Wohnung, wo ich Atkins vorfand. Er saß ganz in sich zusammengesunken auf dem Sofa und sah so krank aus, daß mich eine ernstliche Unruhe um ihn erfaßte.

„Haben Sie heute überhaupt schon etwas gegessen?“ fragte ich ihn. Er schüttelte mit einer Gebärde des Ekels den Kopf. Ohne noch ein Wort zu verlieren, klingelte ich meinem Jungen, und eine Viertelstunde darauf stand eine ganz nette kleine Mahlzeit auf meinem Tisch angerichtet.

„Nun essen Sie mir mal dies!“ befahl ich. Atkins runzelte die Stirn und schüttelte den Kopf.

„Atkins — Sie benehmen sich wie ein Kind! Sie dürfen nicht krank werden! Was würde denn sonst aus Ihrer Frau werden?“

Er zauderte noch eine Minute, setzte sich aber dann gehorsam hin und versuchte zu essen. Ich sah, daß irgend etwas geschehen mußte, wenn er nicht der Spannung erliegen sollte, worunter seine Nerven litten. Vielleicht ließ sich der Zweck durch eine neue Aufregung erreichen, und ich sagte daher:

„Ich habe vorhin einige interessante Neuigkeiten über den Ermordeten erfahren.“

Er ließ Messer und Gabel fallen und rief:

„Was denn?“

„Durchaus nichts, was für Ihre Frau nachteilig sein könnte — das kann ich Ihnen versichern. Ich bin mehr denn je überzeugt, daß eine offene Aussprache Ihr kleines Mißverständnis längst aufgeklärt haben würde.“

„Glauben Sie das wirklich?“

„Ja. Und ich will Ihnen die ganze Geschichte erzählen. Sie müssen aber essen!“

Atkins machte sich in sieberhafter Hast über seinen Teller her, ohne aber seine Augen von meinem Gesicht abzuwenden.

„Der Herr, der ihre Frau Gemahlin besuchte,“ begann ich, war kein Freund von ihr, und Merritt ist überzeugt, daß sie ihn seit Jahren nicht gesehen hat. Er war früher einer ihrer Anbeter; sie hatte ihn aber abgewiesen. Darauf verließ er Chicago, wo man ihn seither nicht wieder gesehen hat; doch weiß man, daß er einigen anderen Städten, wo er sich später aufhielt, keinen sehr tugendhaften Lebenswandel geführt hat. In der verhängnisvollen Nacht drängte er sich betrunken in Ihre Wohnung ein, und der Detektive meint, er habe wahrscheinlich versuchen wollen, von Ihrer Frau Geld zu erhalten. Es scheint mir ganz natürlich zu sein, daß sie seinen Besuch zu verheimlichen bemüht war. Sie konnte auf eine solche Bekanntschaft nicht eben stolz sein; außerdem mag sie auch befürchtet haben, Sie könnten eifersüchtig werden. Denn daß Sie von ziemlich eifersüchtiger Anlage sind, werden Sie wohl nicht leugnen.“

„Was für ein wahnsinniger Narr bin ich gewesen!“ rief Atkins. „Wenn ich sie verliere, so hab' ich's verdient. . . . Aber,“ setzte er mit neu erwachendem Mißtrauen hinzu, „warum ist dann meine Frau eigentlich fortgelaufen?“

„Weil sie merkte, daß die Polizei von dem Besuch des Ermordeten in Ihrer Wohnung wußte. Ich war nämlich gestern nachmittag mit ihr zusammen, und dabei ließ ich mir unversehens die Bemerkung entchlüpfen, der Detektive glaube nicht an Argots Schuld, sondern sei einer Täterin auf der Spur. Hieraus zog sie leider sofort den Schluß, Merritt habe sie im Verdacht, und da ergriff sie die Flucht, um ihr Leben und ihres Gattes Ehre zu retten.“

„Nun, lieber Doktor“, rief Atkins, indem er seinen Teller zurück-schob, „ich fühle mich wieder besser. Ihre Mitteilung war eine unbeschreibliche Erleichterung für mich. Aber nun muß ich wieder fort. Ich habe keine Ruhe. O, wenn es mir doch beschieden wäre, meine kleine Lulu zu finden!“

(Fortsetzung folgt.)

die bereits 81 Aufstiege unternommen habe, sei für die nationale Verteidigung ein überaus schwerer Verlust. — Der deutsche und der österreichisch-ungarische Militärattache sprachen im Namen ihrer Botschaften dem Kriegsminister anlässlich der Katastrophe ihr Beileid aus.

Paris 25. Sept. Ueber die Katastrophe des Luftschiffes „Republique“ liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der lenkbare Militärballon war um 6.50 Uhr morgens aus Rocieres abgefahren. In der Gondel befand sich Hauptmann Maréchal, Leutnant Chauvé und die Mechaniker Vincent und Réaur. Der Aufstieg erfolgte bei klarem Wetter. Der Ballon erhob sich sofort zu einer Höhe von 150 m und schlug die Richtung nach Paris ein. In einem Automobil folgte der Mechaniker mit dem notwendigen Material. In Rovers sollte eine Zwischenlandung vorgenommen werden. Um 8.15 Uhr passierte der Ballon die Stadt Moulins, 200 km von Paris entfernt. In der Nähe von Trévol löste sich plötzlich ein Schraubenflügel ab und riß die Ballonhülle auf. Das Gas entströmte und es entstand eine Explosion. Mit rasender Geschwindigkeit fiel die Gondel mit den vier Insassen zur Erde, vor dem Gittertor des Schlosses

Chabannes. Drei der Insassen waren sofort tot, Leutnant Chauvé lebte noch ungefähr fünf Minuten. Der Präfect des Departements begab sich zur Unfallstelle und benachrichtigte den Ministerpräsidenten und dieser wiederum den Präsidenten Fallières, der sich gerade zur Eröffnung des äronautischen Salons im Grand Palais befand. Die Nachricht wirkte auf den Präsidenten niederschmetternd. Der Kriegsminister hat sofort den General Roques und den Kommandanten Gallot nach der Unfallstelle abgefanbt, wo eine Untersuchung eingeleitet wird. Die Körper der Verunglückten wurden nach dem Spital von Moulins gebracht.

Moulins 26. Sept. Ein Ingenieur-Offizier, der den Schraubenflügelbruch an der „La République“ untersuchte, erklärte, die Annahme, im Metall sei eine brüchige Stelle gewesen, müsse fallen gelassen werden. Die Bruchstelle weise keine Spur einer solchen auf.

Antwerpen 24. Sept. Für die Luftschifferwoche, welche am 24. Okt. bis 3. Nov. organisiert wird, sollen Verhandlungen mit dem Grafen Zeppelin angeknüpft werden, um einen Besuch mit dem Z III zu erwirken.

Sofia 25. Sept. Der gestrige Ministerrat

beschloß, den 5. Oktober, den Tag der Proklamierung der Unabhängigkeit Bulgariens, zum National-Feiertag zu erheben und den Tag schon bei seiner ersten Fährung in Anwesenheit der königlichen Familie in der alten Jarenstadt Tirnowo in ganz Bulgarien prunkvoll zu feiern. Als Erinnerung an den Proklamierungstag werden Jubiläums-Postmarken mit dem Bildnis des Königs ausgegeben.

New-York 25. Sept. Das deutsche Geschwader, das anlässlich der Hudson-Feier hier eintraf, wurde gestern bei seiner Einfahrt enthusiastisch begrüßt. Die Presse lobt einstimmig den vorzüglichen Eindruck, den die Schiffe machten und betont besonders ihr brillantes Manövrieren, indem sie hervorhebt, daß bei der Einfahrt die Richtung so vollkommen war, daß man von vorn nur ein Schiff sah.

**Reklameteil.**



Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**K. Amtsgericht Calw.**

In das Genossenschaftsregister, Band III, Blatt 67/68, wurde unter Nr. 36 heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Oberreichenbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Sitz in Oberreichenbach. Statut vom 28. August 1909.

Zweck der Genossenschaft ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen.

Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden.

Die Vorstandsmitglieder sind:

- 1. Jakob Keppeler, Baumwart, als Vorsteher;
- 2. Gottlieb Kappeler, Holzhauer, als Stellvertreter des Vorstands;
- 3. Jakob Keyer, Schneidermeister;
- 4. Michael Kirchherr, Bäckermeister;
- 5. Friedrich Kirchherr, Hirschwirt, sämtlich in Oberreichenbach.

Rechtsverbindliche Willenserklärungen und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgen durch den Vorsteher oder dessen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstands.

Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.

Bei Anleihen von Einhundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Calwer Wochenblatt.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.

Den 21. September 1909.

Amtsrichter Ehmann.

Oberamt Calw.

Gemeinde Althengstett.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die zur neuen Wasserversorgungsanlage erforderlich werdenden Erd-, Betonierungs-, Maurer-, Steinhauer- und Hochbau-Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

A. Quellfassungsarbeiten	4000.— M.
B. Pumpstationsgebäude	
1. Grabarbeiten	660.— M.
2. Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	5207.— M.
3. Zimmerarbeiten	390.— M.
4. Gipsarbeiten	308.— M.
5. Schreiner- und Glaserarbeiten	451.— M.
6. Schmied- und Schlosserarbeiten	759.80 M.
7. Flaschnerarbeiten	114.40 M.
8. Malerarbeiten	48.— M.
D. Die Zu-, Druck- und Verteilungsleitungen	
Erdarbeiten	4640.— M.
Betonarbeiten	1334.— M.
E. Der Hochdruckbehälter mit 240 cbm Nutzraum	
Erdarbeiten	5900.— M.
Betonarbeiten	319.— M.

Pläne, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf; ebendasselbst sind die schriftlichen Angebote auf einzelne

oder mehrere Positionen, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, mit Angabe der Stundenlöhne für Maurer und Tagelöhner, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten zur Wasserversorgung“ spätestens bis zum

9. Oktober 1909, abends 5 Uhr,

portofrei einzureichen.

Althengstett, den 25. September 1909.

Schultheiß Braun.

K. Forstamt Hirsau.

**Nadelholz-, Stammholz-, Brennholz-, Reisig- und Stockholz-Verkauf**

am Dienstag, den 5. Oktober, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus der Witwe Mohr in Hirsau aus Staatswald Distrikt Lügenhardt, Abt. 11 Mittweg:

Langholz: 24 Fichten, 9 Tannen, 5 Föhren mit Fm. normal: 2 II, 2 IV. Kl., Ausschuh: 24 II, 10 III, 1 IV., 1 V., 1 VI. Kl.; Sägholz: 1 Fichte, 3 Tannen, 1 Föhre mit Fm.: 4 II. Kl. Ausschuh; Brennholz: Buchen Am.: 1 Scheiter, 2 Brügel, 2 Klokholz, 2 Anbruch; Nadelholz Am.: 1 Brügel, 11 Anbruch, 115 Stück Nadelholzwellen auf Haufen geschägt; 1 Am. Stockholz geschägt

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Sofie Luz, geb. Biesel, Witwe des Johann Georg Luz, Weber, von Holzbronn, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf

Freitag, den 22. Oktober 1909, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Calw, den 23. September 1909.

Siber,

Berichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

**Dr. Müller ist zurückgekehrt.**

Bad Liebenzell.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zu einem Neubau für Frau Generalleutnant Hilda von Dieß, Stettin, werden die

Grab-, Maurer-, Beton-, Zimmer-, Flaschner- und Schmiedarbeiten in Afford vergeben;

ferner zum Neubau des Herrn A. Wohlleber die Flaschnerarbeiten.

Die erforderlichen Unterlagen liegen in meinem Büro von Montag, den 27. ds. Mts., zur Einsicht auf, je von 9—12 Uhr und 2—7 Uhr.

Angebote wollen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag, den 30. ds. Mts., abends 7 Uhr,

auf meinem Büro abgegeben werden.

Otto Braun, Büro für Architektur, Bad Liebenzell.

In Hirsau wird für H. Familie eine 4-Zimmerige

**Wohnung gesucht.**

Offerte an die Erpbd. ds. Bl.

**Gesucht**

auf 1. November oder später in H. Familie braves Mädchen, nicht unter 22 Jahren, das Küche und Haushaltung selbständig besorgen kann.

Frau Oberamtspfleger Fechter.

**Zimmer**

mit Holzplatz sind zu vermieten Marktplatz 11.

**Schwed. Zündhölzer**

vor der Nachsteuer und so lange Vorrat 100 Patet Rt. 14.50, 10 Patet Rt. 1.50, 1 Patet 16 Pfg. bei

Eugen Dreiss.



**Kirchenbau-Lotterie Metterzimmern.  
Lose à 1 Mk.**

bei **Frisour Winz, Marktplat.**  
NB. Bei der Altenstadter Lotterie gewann in meiner Kollekte No. 87645 M. 500 weitere Gewinne lie. en auf Nr. 8096, 36032, 36036, 67014, 69454.

Empfehle für solche welche an **Rheumatismus** leiden:  
**Katzenfelle,**  
Einlagsohlen auf Kort, Stroh, Filz.  
**Gg. Kolb, Kürschner,**  
Marktplat.

Station **Althengstett.**  
**Anthrazitfohlen,**  
**Anthrazitfohlen in Eisform,**  
**Auskohlen,**  
**Brankohlen-Brikets Union**  
treffen anfangs Oktober ein und empfiehlt  
**Sam. Vetter, Ziegler,**  
Gehingen.

**Roten Tiroler Saatkorn**  
(zweite Abfaat), sowie  
**Stroh,**  
gepreßt und gebunden, zu laufenden Tagespreisen, empfiehlt  
**Wilh. Dingler,**  
Telefon 69.

**Bäckergehilfen-Gesuch.**  
Ein jüngerer Gehilfe findet sofortige Stellung.  
**Wilhelm Braun in Alzburg.**

Gesucht werden  
**Sausmädchen**  
bei hoch im Lohn nach hier und auswärts. Auch sucht ein selbstständiges Mädchen Stellung.  
**Frau Schob,**  
Lederstraße 175.

**Eier**  
Eier  
Trauben, Zitronen  
Kartoffeln, Zwiebeln,  
Vermouth di Torino (Wein)  
zu allerbilligsten Tagespreisen  
Especialità: **Esportazione Cova,**  
Filaile Stuttgart, Graf Eberhard-  
bauische Metzgerstr. u. Ilgenpl.  
Eingang Metzgerstrasse.  
Tele. Stadtr. 2004,  
ausw. 2006.  
Spezial-  
Italiener

Detailabgabe im Laden.

**Gebrüder Schmidt**

Marktplatz 7. Pforzheim. Telephone 832.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe.

**Damentuche.**

Samte und Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Besatz.

Besonders reichhaltiges Lager in

**schwarzen u. weissen Kleiderstoffen.**

Fortwährend grösste Auswahl  
in allen neuen Webarten u. Farben.

Wir beehren uns den Eingang sämtlicher Neuheiten für  
**Herbst und Winter**  
ergebenst anzuzeigen und bitten bei Bedarf um Ihren werten  
Besuch. **Auf Wunsch Mustersendung.**

**Mostäpfel.**

Anfangs Oktober treffen prima heisse und österreichische Most-  
äpfel ein. Bestellungen nehme entgegen.

**D. Herion.**

**Aussteuer-Artikel:**

Satin-Augusta, bedruckter Zitz, Damast, Croisé,  
Pelzpiqué, gebleicht Crétonne, Leinen, Halbleinen,  
Bettzeuge, Bettdrill, Bettüberwürfe, Bettücher,  
Bettfedern und Flaum, sowie  
Anfertigung von Betten

empfehl

**Franz Schoenlen.**

Sehr schöne frische, blaue

**Trauben**

in Kistchen von 20 Pfd. zu 18 S pr. Pfd.,  
1 Pfd. zu 25 S, empfiehlt

**R. Dalkolmo.**

**Zwiebeln,**

prima Lagerware pr. Ztr. M. 4.80,  
10 Pfd. 65 S, empfiehlt

**D. Herion.**

Eine zum viertenmal  
hochwürdige  
**Sahrtub**

hat zu verkaufen  
**Gottlieb Kentschler, Gemeindepfl.**  
in Schmied.

Der bestbewährte patentierte  
**Gasglühlichtbrenner „Olso“**  
ist im Alleinverkauf zu haben bei  
**Hdn. Essig, Flaschnermeister.**  
Glühkörper aller Systeme vor dem 1. Oktober  
noch ohne Preisaufschlag bei Obigem.

**Tüchtiger Vertreter**

von erster Kassenstrassfabrik bei hoher Provision gesucht.  
Angebote an die Expedition unter **G. E. 249** erbeten.

Telefon Nr. 9.

Druck der U. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

**Calw. Fruchtpreise am 25. September 1909.**

Getreide- Gattungen	Vorr. Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Gen- tiger Ver- kauf	Zur Reif- gebil.	Höchster Preis		Bäurer Preis		Miederster Preis	Verkaufs- Summe		Begen den vor. Durch- schnitts- preis		
						M	S	M	S		M	S	M	S	
Kernen, alter neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter neuer	45	6	51	49	2	8 50	7 60	7 20	372	10	—	—	—	31	—
Gerste, alter neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter neuer	—	2	2	2	—	9 50	9 50	9 50	19	—	—	—	—	—	—
Bohnen Wicken	—	6	6	6	—	6 80	6 80	6 80	40	80	—	—	—	—	13
Summe	45	14	59	57	2	—	—	—	431	90	—	—	—	—	—

**Schranzenmeister Schwämme.**

